



Karl Bickel – Fokus Paxmal

14. Juni–30. August 2015

25 Jahre lang, von 1924 bis 1949, arbeitete Karl Bickel an der Verwirklichung dieses Friedensdenkmals auf Walenstadtberg. Er selbst, seine Frau und sein Sohn nahmen grosse Strapazen auf sich und wohnten sogar viele Jahre lang im Giebelraum des entstehenden Bauwerks, 1300 m.ü.M. und weit abgelegen von der Ortschaft Walenstadt. Der in jungen Jahren kurz vor dem Ersten Weltkrieg an Tuberkulose erkrankte Karl Bickel hatte gelobt, dem Frieden ein Denkmal zu bauen, wenn er von der Krankheit genesen sollte.

Wie viele Künstler seiner Zeit entwarf er in seinen Werken ein Idealbild vom Menschen und seinem Lebensweg. Die Mosaikwände des Paxmals bilden eine entsprechende Gesellschaft und deren Vorbilder wie z.B. Johann Heinrich Pestalozzi oder Carl Spitteler ab. Zahlreiche, von antiken Tempeln inspirierte Architektur-Skizzen zeigen Entwürfe für das Monument. Zudem umkreiste Karl Bickel auch in seiner Malerei die mit dem Paxmal verbundenen Themen.

1966 übergab Karl Bickel das Paxmal in einer Schenkung an die PTT, mit der ihn durch sein Briefmarkenwerk eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit verband. Im Frühjahr 2016 wird das Paxmal an die Karl Bickel-Stiftung übergeben.

Vernissage

Sonntag, 14. Juni 11.30h

Begrüssung: Albert Etter, Präsident
der Karl Bickel-Stiftung
Mit anschliessendem Apéro

Führung und Besuch des Paxmal

Sonntag, 21. Juni 14h

Gang durch die Ausstellung mit
Guido Baumgartner, Kurator, und
Verena Bickel. Anschliessend
Besuch des Paxmal auf Walen-
stadtberg und Führung durch
Verena Bickel. (Nur mit dem Auto
erreichbar)

Konzert

Sonntag, 23. August 17h

Chorkonzert im Paxmal dirigiert
von Verena An den Matten Hidber

Dank an: